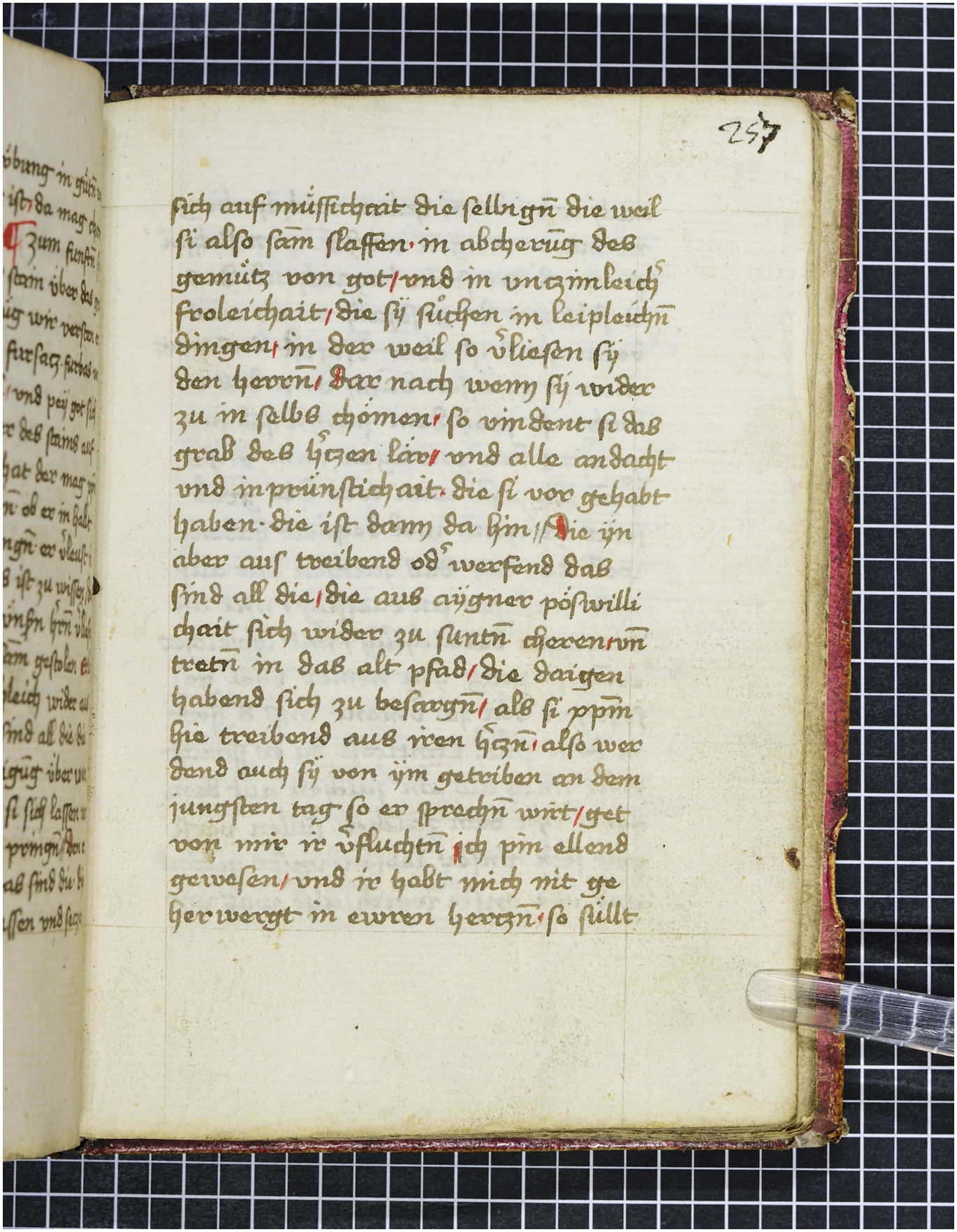
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=35999
Copyright: Melk, Benediktinerstift





sich auf müssichait die selbign̄ die weil
si also sam̄ slaffen. in abcherūg des
gemütz von got/ vnd in vnczimleich
froleichait/ die sy suchen in leipleichn̄
dingen/ in der weil so v̄liesen sy
den herrn̄/ Dar nach wenn sy wider
zu in selbs chömen/ so vindent si das
grab des h̄czen lär/ vnd alle andacht
vnd inprünstichait. die si vor gehabt
haben. die ist dann da hin// Die ÿn
aber aus treibend od̄ werfend das
sind all die/ die aus aÿgner pöswilli
chait sich wider zu suntn̄ cheren/ vn̄
tretn̄ in das alt pfad/ die daigen
habend sich zu besargn̄/ als si xp̄m
hie treibend aus iren h̄czn̄/ also wer
dend auch sy von ÿm getriben an dem
jungsten tag so er sprechn̄ wirt/ get
von mir ir v̄fluchtn̄ ich pin ellend
gewesen/ vnd ir habt mich nit ge
herwergt in ewren herczn̄. so süllt